



Vom Grossen Stadtrat
genehmigt am
22. Oktober 2015

Protokoll Nr. 40

über die Verhandlungen
des Grossen Stadtrates von Luzern
Donnerstag, 3. September 2015, 16.30 – 17.15 Uhr
im Rathaus am Kornmarkt

Vorsitz:

Ratspräsident Jörg Krähenbühl, Trakt. 1, 2, 3, 4
Ratspräsidentin Laura Grüter Bachmann, Trakt. 5 (5.1,
5.2, 5.3)

Präsenz:

Anwesend sind 46 Ratsmitglieder

Entschuldigt:

Fabian Reinhard, Max Bühler

Der Stadtrat ist vollzählig erschienen.

Verhandlungsgegenstände	Seite
1. Mitteilungen des Ratspräsidenten	3
2. Wahl der Präsidentin 2015/2016 des Grossen Stadtrates	6
3. Wahl eines Mitglieds in die Kommission (Nachfolge von Stefan Sägesser)	8
4. Genehmigung der Protokolle 36 vom 30. April 2015, 37 vom 21. Mai 2015 und 38 vom 11. Juni 2015	8
5. Wahlen für das Amtsjahr 2015/2016:	8
5.1 Wahl des Vizepräsidiums	8
5.2 Wahl von zwei Stimmentzähler/innen	9
5.3 Wahl von zwei Stimmentzähler-Stellvertreter/innen	9

Eingänge

1. Einladung zur 40. Sitzung des Grossen Stadtrates von Luzern vom 3. September 2015
2. Einladung 32 Geschäftsprüfungskommission vom 10. September 2015
3. Einladung 33 Geschäftsprüfungskommission vom 17. September 2015
4. Einladung 36 Baukommission vom 27. August 2015
5. Einladung 37 Baukommission vom 10. September 2015
6. Einladung 28 Bildungskommission vom 27. August 2015
7. Einladung 29 Bildungskommission vom 10. September 2015
8. Einladung 25 Sozialkommission vom 10. September 2015
9. Einladung 11 zur Sitzung der Geschäftsleitung vom 25. August 2015
10. Protokoll 36 Grosser Stadtrat vom 30. April 2015
11. Protokoll 37 Grosser Stadtrat vom 21. Mai 2015
12. Protokoll 38 Grosser Stadtrat vom 11. Juni 2015
13. Protokoll 24 Sozialkommission vom 28. Mai 2015
14. Protokoll 10 Geschäftsleitungssitzung vom 21. Mai 2015
15. Bericht und Antrag 16/2015 vom 3. Juni 2015: „Initiative ‚Für einen flüssigen Verkehr‘“
16. Bericht und Antrag 17/2015 vom 8. Juli 2015: „Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern. Erweiterung Aufgabenbereich. Delegation Stadt“
17. Bericht und Antrag 18/2015 vom 8. Juli 2015: „Kreisel Grossmatte. Ausführungskredit“
18. Bericht und Antrag B+A 19/2015 vom 8. Juli 2015: „Neubau Waschraum für Kehrichtfahrzeuge. Werkhof Ibach, Reusseggstrasse 10. Kredit“
19. Bericht und Antrag 20/2015 vom 8. Juli 2015: „Teilrevision Z 33 Deponiezone Littau. Mit Einsprachebehandlung. Dienstbarkeitsvertrag Deponie Huob/Neumatt. Deponievertrag Deponie Huob/Neumatt (Immissionsabgabe)“
20. Bericht und Antrag 21/2015 vom 19. August 2015: „Finanzierung Velodienste der Stadt Luzern 2016–2020“
21. Bericht und Antrag 22/2015 vom 19. August 2015: „Voranschlag 2016“
22. Bericht und Antrag 23/2015 vom 19. August 2015: „Gesamtplanung 2016–2020“
23. Bericht und Antrag 24/2015 vom 19. August 2015: „Haushalt im Gleichgewicht“
24. Bericht 25/2015 vom 19. August 2015: „Evaluation der Quartier- und Stadtteilpolitik“
25. Interpellation 274, Joseph Schärli namens der SVP-Fraktion, vom 15. Juni 2015: „Verkehrsberuhigung“
26. Postulat 275, Joseph Schärli, vom 15. Juni 2015: „WC-Anlagen“
27. Interpellation 276, Christian Hochstrasser und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 18. Juni 2015: „Ausstieg der ewl aus der Atomenergie auf Kurs?“
28. Interpellation 277, Theres Vinatzer und René Meier namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 22. Juni 2015: „Wie weit ist der Ausbau der Betreuungsplätze im Schulbereich?“
29. Postulat 278, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, Max Bühler namens der SP/JUSO-Fraktion und Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion, vom 23. Juni 2015:

„Keine leer stehenden städtischen Gebäude – kein Verzicht auf Mieteinnahmen“

30. Interpellation 279, Urs Zimmermann namens der SVP-Fraktion, vom 25. Juni 2015:
„Weitere Verwendung der REAL-Gelder?“
31. Dringliches Postulat 280, Simon Roth und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion,
vom 30. Juni 2015: „Verzicht auf Plakat-Rabatte für politische Parteien“
32. Interpellation 281, Jules Gut und András Özvegyi namens der GLP-Fraktion, vom 9. Juli
2015: „Planungsrechtliche Voraussetzungen für die Bewilligungsfähigkeit des Parkhauses
Musegg“
33. Postulat 282, Laura Kopp und Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 10. Juli 2015:
„Strombeschaffung im liberalisierten Markt“
34. Postulat 283, Ali R. Celik und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion sowie Mar-
tina Akermann namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 20. Juli 2015: „Zusätzliche Veloabstell-
plätze an der Frankenstrasse“
35. Postulat 284, Sandra Felder-Estermann namens der FDP-Fraktion, vom 13. August 2015:
„Lesehilfe für Sekundarschulzeugnisse“
36. Interpellation 285, Simon Roth und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion,
vom 19. August 2015: „Bedarf an grossräumigen Büroflächen in der Stadt“
37. Interpellation 286, Lisa Zanolla-Kronenberg namens der SVP-Fraktion,
vom 24. August 2015: „KESB und Teilungsamt – ein schmaler Grat zwischen Fürsorge und
Bevormundung?“
38. Interpellation 287, Theres Vinatzer und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion,
vom 25. August 2015: „Halbjährlicher Kindergarteneintritt“
39. Antwort auf die Interpellation 245, Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion
und Roger Sonderegger namens der CVP-Fraktion, vom 9. Januar 2015:
„Verschiedene Varianten der Kunststoffentsorgung“
40. Stellungnahme zum Postulat 248, Laura Kopp und Jules Gut namens der GLP-Fraktion,
vom 2. Februar 2015: „Verbesserte Kostentransparenz bei Motionen und Vorstössen“

Beratung der Traktanden

Die Traktanden 3 und 4 werden während der Stimmenauszählung für Traktandum 2 behan-
delt.

1. Mitteilungen des Ratspräsidenten

Ratspräsident Jörg Krähenbühl begrüsst die Anwesenden und gibt die Entschuldigungen be-
kannt (siehe Deckblatt).

Er hat die Mitteilung zu machen, dass am 29. August 2015 der Vater von Grossstadtrat
Thomas Gmür im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Der Sprechende kondoliert Thomas Gmür
im Namen des Grossen Stadtrates.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sekretariats Grosser Stadtrat werden verabschiedet bzw. vorgestellt.

Brigitte Scherbaum, Protokollführerin

Ratspräsident Jörg Krähenbühl: Frau Brigitte Scherbaum trat ihre Stelle als Protokollführerin im Sekretariat Grosser Stadtrat am 18. Oktober 2007 an und ist nun per 31. August 2015 in Pension gegangen. Frau Scherbaum hat sich als sehr gewissenhafte und verlässliche Mitarbeiterin ausgezeichnet. Sie arbeitete sehr zuverlässig und pflegte einen äusserst umgänglichen, hilfsbereiten und entgegenkommenden Umgang mit allen internen und externen Personen. Frau Scherbaum hat Verantwortung übernommen und sich für ihr Aufgabengebiet zielgerichtet eingesetzt. Dafür möchten wir ihr bestens danken und ihr für ihre weitere Zukunft alles Gute wünschen.

Liebe Frau Scherbaum, Sie haben oft spezielle Halsketten getragen. Eigentlich wäre es originell gewesen, Ihnen heute von jeder Partei einen Anhänger zu schenken. Leider ist aber bis heute noch keine Partei auf die Idee gekommen, Schmuck herzustellen. Aus diesem Grund überreichen wir Ihnen einen Geschenkgutschein von Pompidou, einem Schmuck- und Accessoire-Geschäft an der Kornmarktasse – damit Sie sich eine Halskette aussuchen können, die Ihnen gefällt.

Hans Büchli, Leiter Sekretariat Grosser Stadtrat

Ratspräsident Jörg Krähenbühl: Lieber Hans, dein Eintritt als Leiter Sekretariat Grosser Stadtrat erfolgte am 1. Januar 2010, nach der Fusion der Gemeinde Littau mit der Stadt Luzern. Vorher warst du während rund 35 Jahren für die Gemeinde Littau tätig, zuerst als Mitarbeiter des Steueramts, später als Bereichsleiter Grundbuchwesen und Veranlagung von Sondersteuern und als Leiter Teilungsamt. Am 15. Oktober 1984 hast du die Stellvertretung des Gemeindeschreibers übernommen und warst als Gemeindeschreiber-Substitut auch Zivilstandsbeamter. Per 1. Januar 1985 wurdest du zum Gemeindeschreiber von Littau gewählt. Hans Büchli lässt sich per 30. September 2015 vorzeitig pensionieren. Da er im September noch sein Ferienguthaben bezieht, hatte er seinen letzten Arbeitstag am 31. August 2015. Lieber Hans, wir alle danken dir für deinen wertvollen Einsatz für die Stadt Luzern und für dein jahrelanges Engagement im Dienst und zum Wohl der Öffentlichkeit. Für die Zukunft wünschen wir dir nur das Beste und überreichen dir einen Gutschein der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee. Du hast jetzt mehr Zeit, mit deiner Familie auf den See zu gehen.

Hans Büchli: Lieber Ratspräsident Jörg, geschätzte Ratsmitglieder, geschätzte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte, für das schöne Abschiedsgeschenk und die schönen Worte möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Danke auch allen für die gute Zusammenarbeit, ich habe sie stets als sehr angenehm, konstruktiv und gegenseitig respektvoll empfunden – sie wird mir sicher in bester Erinnerung bleiben. Die fünf Jahre in der Stadtverwaltung waren für mich bereichernd und lehrreich. Es war schon immer klar, dass ich nach meiner rund 40-jährigen Tätigkeit im öffentlichen Dienst noch einmal eine neue Herausforderung im Leben angehen möchte. Was ich in Zukunft machen werde, ist zwar noch nicht spruchreif, aber es sind verschiedene interessante Sachen am Laufen. Ich blicke gespannt und mit Freude auf die

kommende Zeit. Danken möchte ich auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Evelyne Perkmann-Meyer, Brigitte Scherbaum, Franz Lienhard und Franz Meyer für die guten Dienste und für die Zusammenarbeit. Natürlich hatte auch ich manchmal meine „Mücken“, doch im Grossen und Ganzen, meine ich, haben wir die Sache gemeinsam relativ gut gemeistert. Ich wünsche Ihnen nun alles Gute, im privaten wie auch im beruflichen Alltag, und weiterhin gute, spannende und konstruktive Debatten im Rat. Ich hoffe, dass wir uns bei anderer Gelegenheit wieder mal begegnen, das würde mich sehr freuen. Herzlichen Dank, merci und auf Wiedersehen.

Brigitte Gisler, neue Leiterin Sekretariat Grosser Stadtrat

Ratspräsident Jörg Krähenbühl: Brigitte Gisler hat am 1. September 2015 die Leitung des Sekretariats Grosser Stadtrat als Nachfolgerin von Hans Bächli übernommen. Der Sprechende wünscht ihr einen guten Start und viel Spass an der Arbeit.

Isabelle Ryf, neue Protokollführerin

Ratspräsident Jörg Krähenbühl: Isabelle Ryf ist seit 1. September 2015 Protokollführerin und damit Nachfolgerin von Brigitte Scherbaum. Der Sprechende wünscht ihr einen guten Start und viel Erfolg bei der Protokollführung.

Ratspräsident Jörg Krähenbühl blickt auf sein Präsidialjahr zurück:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Liebe Gäste

Vor einem Jahr habt ihr mich mit einem sehr guten Resultat zum Präsidenten des Grossen Stadtrates gewählt, das hat mir einen riesen Schwung für die Ausübung dieses schönen und einmaligen Amtes gegeben. Ich danke euch allen herzlich für das mir in meinem Präsidialjahr geschenkte Vertrauen, mit dem ich den Rat für ein Jahr effizient führen durfte. Ich hoffe, eure Erwartungen haben sich wie bei mir erfüllt. Ich glaube, es ist mir gelungen, in meinem Präsidialjahr mit der richtigen Prise Humor viel Freude zu erleben und auch weiterzugeben – wie ich es mir gewünscht habe. Ich darf heute zurücktreten. Ich danke euch und dem Stadtrat für die wertvolle Zusammenarbeit und auch für die Geduld, die ihr mit mir hattet. Was mich abschliessend glücklich macht, ist, dass ich es geschafft habe, den Grossen Stadtrat zusammen mit dem Stadtrat auf einen guten Kurs auf ruhiger See und ohne Sturm oder starken Wellengang zu bringen. Ich hoffe, die gute Arbeitsmoral und Motivation für die Ratsarbeit dauert im Stadtrat und im Grossen Stadtrat weiter an, denn nur so können wir als gewählte Volksvertreterinnen und -vertreter den Willen der Wählerinnen und Wähler erfüllen. In meinem Präsidialjahr habe ich eine Vielzahl schöner und interessanter Anlässe erlebt, die bei mir, in meinem Herzen einen festen Platz haben und somit ewig und unvergesslich bleiben werden. Niemand kann mir die positiven Erlebnisse und Begegnungen mit interessanten Menschen, die im Fokus unserer Gesellschaft stehen, wegnehmen. Ich rate allen, die die Möglichkeit dazu haben, das Präsidialamt in Zukunft zu übernehmen, denn es ist etwas Einmaliges. Ich möchte an dieser Stelle nicht nur euch danken, sondern vor allem Toni Göpfert und Hans Bächli, die mich an der Seite begleitet haben. Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkanzlei, die mich auf irgendeine Art unterstützt haben, bedanken. Bes-

ten Dank auch dem dynamischen Rathausteam. Einen ganz speziellen Dank möchte ich der Ratsweibelin und guten Fee vom Sekretariat des Grossen Stadtrates, Evelyne Perkmann-Meyer, aussprechen. Sie hat mir wirklich jeden Wunsch von den Lippen abgelesen und ihn umgehend erfüllt. Jetzt wünsche ich meiner Nachfolgerin alles Gute und hoffe, dass ihr alle auch das nächste Präsidium mit viel Geduld und Tatkraft unterstützt. Vielen, vielen Dank für alles.

2. Wahl der Präsidentin 2015/2016 des Grossen Stadtrates

Sonja Döbeli Stirnemann: Turnusgemäss ist die FDP-Fraktion an der Reihe, einen Präsidenten oder eine Präsidentin vorzuschlagen. Wenig überraschend schlagen wir unsere Vizepräsidentin Laura Grüter Bachmann vor. Laura ist eine Urluzernerin und erfahrene Politikerin, sie hat das Politiker-Gen schon mit der Muttermilch bekommen. Sie ist seit 2005 in unserem Parlament, sie hatte das Fraktionspräsidium inne, sie ist eine fundierte Kennerin der Sozialkommission und hat sich vor allem auch für die Fusion von Luzern und Littau eingesetzt. Laura kann zuhören und über Parteigrenzen hinweg vermitteln und nach Lösungen suchen. Als Juristin fühlt sie sich bestimmt wohl, den Ratsbetrieb zu führen, und als kosmopolitische Frau wird sie Luzern ganz sicher gut und kompetent gegen aussen vertreten. Die FDP ist stolz, Laura zur Wahl vorschlagen zu können und dankt für eure Stimme.

Laura Grüter Bachmann begibt sich in den Ausstand.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Die Stimmenzähler zählen den Rat aus, es sind 45 Ratsmitglieder anwesend. Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:

Kandidaten	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Laura Grüter Bachmann	45	45	0	45	23	43

Ratspräsidentin Laura Grüter Bachmann:

Liebe Mitglieder des Grossen Stadtrates und des Stadtrates

Liebe Gäste

Ich freue mich sehr über meine Wahl und über das gute Resultat und danke euch für eure Unterstützung. Als Erstes möchte ich dem abtretenden Präsidenten danken.

Lieber Jörg, im Namen des Grossstadtrates und des Stadtrates danke ich dir für deine grosse Arbeit in dem Jahr, das für dich ja gerade eben zu Ende gegangen ist – es dünkt mich ein etwas abrupter Sesselwechsel, der hier gerade passiert. Du bist ein herzlicher und gmögiger höchster Stadtluzerner gewesen und du hast unsere Stadt an zahlreichen Anlässen lebenswürdig vertreten. Man hat gespürt, dass du die Stadt gerne repräsentierst und stolz auf sie bist. Einzelne Ratsdebatten im letzten Jahr werden dir vielleicht weniger fehlen, denn sie waren nicht ganz einfach. An ausgedehnten und wohl auch verzwickten Ratsdebatten wird es

uns auch in nächster Zeit nicht fehlen, und du, Jörg, kannst dich dann im Gegensatz zu mir ganz entspannt zurücklehnen... Die Liste der anstehenden Geschäfte ist umfangreich, und ich gehe davon aus, dass die bevorstehenden Wahlen in Form von Vorstössen zusätzlich ihre Schatten werfen werden. Aus diesem Grund ein paar Gedanken zum Themenkreis Wahlen - gewählt werden - Erwartungen an die Politikerinnen und Politiker. Ich komme eben zurück, zum Glück rechtzeitig, von einer grossen, zweimonatigen Reise auf der Seidenstrasse, die mein Mann Stephan und ich mit einer kleineren Gruppe unternommen haben. Wir hatten dabei sehr viel Zeit zum Reden und Diskutieren gehabt, und die Politik ist immer wieder Thema gewesen. Ich habe dann gegen Schluss verschiedene Mitreisende nach ihren Assoziationen zu Politik und Politikerinnen/Politikern befragt. Folgende vier Punkte haben sich herauskristallisiert:

1. Politiker sind Vertreter des Volkes. Sie sollen seine Wünsche und Anregungen anhören und durchsetzen. Als Nebenbemerkung hat eine Mitreisende gesagt: Dabei nicht vergessen, dass es nicht nur die eigene Klientel gibt.
2. Politiker sollen sich in der Öffentlichkeit als Vorbilder verhalten und sich ihrer Rolle bewusst sein – Präsidentinnenfeiern können da ja gefährlich werden...
3. Politiker (Politikerinnen sind immer mit gemeint) sollen etwas Wichtiges durchziehen, auch wenn es nicht populär ist. Sie brauchen Durchhaltewillen und Rückgrat.
4. Politiker sollen weniger versprechen, vor allem wenn sie keine Ahnung haben, was möglich ist und was nicht.

Alle Befragten haben mir am Schluss zudem gesagt: Weissst du, ich möchte ein solches Amt nicht, ich bin froh um jene, die es machen, und habe Respekt vor ihnen.

Diese Erwartungen und Assoziationen decken sich recht gut mit der idealtypischen Darstellung eines Politikers, wie sie der deutsche Soziologe Max Weber vor knapp 100 Jahren umschrieben hat: Sachliche Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und Augenmass.

Sachliche Leidenschaft alleine reicht nach seiner Meinung nicht aus, man soll sich auch von der Verantwortlichkeit leiten lassen und die Fähigkeit haben, die Realität miteinzubeziehen. Max Weber nennt auf dem Gebiet der Politik zwei Arten von Todsünden: Unsachlichkeit und, häufig im direkten Zusammenhang damit, Verantwortungslosigkeit. Das Bedürfnis oder die Eitelkeit, als Person selbst möglichst sichtbar in den Vordergrund zu treten, führt den Politiker oder die Politikerin am stärksten in Versuchung, eine der beiden Todsünden zu begehen. So Max Weber. Das Bedürfnis, als Politikerin oder als Politiker möglichst im Vordergrund sichtbar zu sein, ist – natürlicherweise gerade in einem Wahljahr – bei den meisten von uns ab und zu sicher vorhanden. Neben diesen Bedürfnissen und Eitelkeiten der einzelnen Politiker und Politikerinnen spielt nach meiner Erfahrung eine andere Entwicklung aber noch eine viel grössere Rolle bei der Art zu politisieren, bei der Formulierung von Vorstössen, Initiativen oder auch Leserbriefen: Es ist die heutige Informationsgesellschaft und vor allem auch die Entwicklung der Aufmerksamkeit zur heute wichtigsten Währung. Als Politikerinnen und Politiker oder auch als Partei muss es immer wieder gelingen, uns Gehör oder Aufmerksamkeit zu verschaffen. Manchmal auch Aufmerksamkeit um jeden Preis? Ich persönlich empfinde beim Politisieren den Spagat zwischen einer lösungsorientierten Politik und dem „Zwang“ nach Aufmerksamkeit als eine recht grosse Herausforderung und ich freue mich, dieses Jahr aus einer etwas anderen Perspektive erleben zu dürfen.

Ich habe im Zeitungsinterview gesagt, dass ich mich um eine speditive Ratsführung bemühen werde. Deshalb bin ich mit meiner Rede schon am Ende, und wir gehen zum Traktandum 5. Wahlen.

3. Wahl eines Mitglieds in die Bildungskommission (Nachfolge von Stefan Sägesser)

András Özvegyi wird in offener Abstimmung einstimmig in die Bildungskommission gewählt.

4. Genehmigung der Protokolle 36 vom 30. April 2015, 37 vom 21. Mai 2015 und 38 vom 11. Juni 2015

Die Protokolle 36 vom 30. April 2015, 37 vom 21. Mai 2015 und 38 vom 11. Juni 2015 werden genehmigt.

5. Wahlen für das Amtsjahr 2015/2016: 5.1 Wahl des Vizepräsidiums

Korintha Bärtsch: Die G/JG-Fraktion freut sich, Katharina Hubacher zur Wahl als Vizepräsidentin zu empfehlen. Katharina Hubacher ist seit 2003 Mitglied des Grossstadtrates, einige von euch kennen sie noch als Präsidentin der damaligen Einbürgerungskommission, die sie bravourös geleitet hat. Katharina ist eine faire und umsichtige Politikerin, deren stets kollegiale Art von ihren Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsprüfungskommission geschätzt wird. Wer schon mit ihr diskutiert hat, weiss, das ist eine Frau mit einem breiten Erfahrungsschatz sowohl politisch, beruflich als auch privat. Dank diesem Erfahrungsschatz kann sie Streitige Punkte in einer Diskussion in einen übergeordneten Kontext stellen und dadurch die Diskussion sachlich führen. Katharina politisiert aber nicht etwa emotionslos, im Gegenteil: Immer wieder blitzt ihr Sinn für Gerechtigkeit auf, und wenn der Rat sie einmal partout nicht verstehen will, gibt sie gern ein leidenschaftliches Votum ab, bei dem sich die Bürgerlichen und manchmal auch die Grünliberalen warm anziehen müssen. Ihre Leidenschaft, gepaart mit ihrer Gelassenheit, macht Katharina zur perfekten Ratsvizepräsidentin und zukünftigen Ratspräsidentin. Das Stadtparlament darf sich glücklich schätzen, sich die nächsten zwei Jahre von zwei kompetenten Powerfrauen leiten zu lassen. Die Sprechende freut sich auf die Wahl von Katharina.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:

Kandidaten	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Katharina Hubacher	46	46	7	39	20	39

Ratspräsidentin Laura Grüter Bachmann gratuliert Katharina Hubacher herzlich zur Wahl.

5.2 Wahl von zwei Stimmenzähler/innen

Kandidaten	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Esther Burri	46	46	1	45	23	45
Dieter Haller	46	46	3	43	22	43

5.3 Wahl von zwei Stimmenzähler-Stellvertreter/innen

Kandidaten	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Roger Sonderegger	46	46	0	46	24	46
Simon Roth	46	46	2	44	23	44

Ratspräsidentin Laura Grüter Bachmann stellt fest, dass die vorgeschlagenen Stimmenzähler/innen und die Stimmenzähler-Stellvertreter mit sehr guten Resultaten gewählt sind.

Die nächste Ratssitzung am 24. September 2015 beginnt um 8.15 Uhr und dauert längstens bis 18.00 Uhr, da am Abend der Anlass des Wirtschaftsverbands stattfindet.

Die Ratssitzung ist geschlossen.

Der Stadtrat offeriert einen Apéro in der alten Kanzlei. Die Sprechende freut sich und wünscht allen einen schönen Abend.

Schluss der Sitzung: 17.15 Uhr

Luzern, 9. September 2015

Die Protokollführerin:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Isabelle Ryf'.

Isabelle Ryf

Eingesehen von:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Toni Göpfert'.

Toni Göpfert, Stadtschreiber